

Das geheimnisvolle Loch

Eines Tages an einem schönen Mittwoch in der Rheinkasseler Schule gingen mein Freund Nini und ich hinter das Haus und rannten um die Ecke. Auf einmal stieß Nini sich an der Treppe. Ich hörte einen Knopf. Die Ecke hatte auf einmal ein Loch. Nini und ich fielen hinein. Als ich aufwachte, war Nini neben mir noch bewusstlos. Ich guckte mich um und nahm Nini auf meiner Schulter mit. Er wog nämlich nur zwanzig Kilo. In der Zwischenzeit rief oben in der Schule ein kleines Mädchen einen Lehrer, der rief die Polizei und die Detektive. Als erstes suchten die Detektive irgendwelche Hinweise auf dem Schulgelände. Einer der beiden Detektive hieß Connen. Connen war noch ein Kind. Gegen Abend waren alle Kinder Zuhause, die Lehrer ebenso und irgendwann ging auch Connen.

Wieder unten bei uns beiden Jungs: Auf einmal hörte ich etwas, und es war Nini. Ich war so froh, dass er wieder wach war. Vor Freude umarmte ich ihn und er wusste gar nicht, was geschehen war. Ich erklärte ihm alles, was ich über diesen Ort wusste. Es war gerade Mitternacht. Wir hörten etwas. Ich schrie panisch: „Nini, renn!“ Wir rannten beide los und versteckten uns hinter einem Felsen. Da sahen wir einen Mann, er sah aus wie ein Vampir. Auf einmal gingen dunkle Lichter an. Das war alles sehr gruselig! Er schrieb mit anderen Leuten. Zwischenzeitlich war es schon Morgen und die Detektive untersuchten wieder. Ich fragte Nini: „Hast du zufällig was zu essen mit?“ Und ich hatte Glück, er nahm nämlich immer sein Frühstück mit in die Pause. Wir hatten Glück, dass der Vampir uns nicht gesehen hatte. Wir aßen Ninis Frühstück und gingen weiter. Plötzlich erkannten wir ein Licht am Ende des Ganges. Leise schlichen wir uns an. Wir erkannten zwei Personen.

In der selben Zeit oben in der Schule: Alle waren wieder da und Connen untersuchte noch einmal die Treppe. Plötzlich schrie er laut: „Ich habe einen Knopf gefunden!“ Die Polizisten eilten herbei und fragten: „Wo?“ „Da, ich habe ihn markiert“, antwortete Connen. Die Polizisten staunten nicht schlecht. Connen fragte: „Wer will mit mir da hinein?“ Da riefen die Polizisten nacheinander: „Ich, ich auch!“ Connen fragte die beiden: „Wie heißt ihr?“ „Ich heiße Tim und das ist Mark“, antwortete einer der Polizisten. Die anderen Polizisten sicherten von oben das Seil, damit die drei sicher herunter kamen. Connen sagte: „Es ist ziemlich dunkel hier.“ Polizist Tim antwortete: „Kein Problem, wir haben Taschenlampen dabei.“

In der selben Zeit bei Nini und mir: Wir schlichen näher an die Männer heran. Plötzlich drehten sich beide um. Nini und ich schrien vor Schreck: „Uahhhh!“ So schnell wir konnten liefen wir weg. Connen und die Polizisten hörten es und wegen der Taschenlampen konnten sich jetzt alle sehen. Nini erzählte den Polizisten und Detektiv Connen alles, was passiert war. Da kamen die beiden Männer, vor denen Nini und ich geflüchtet waren. Die Polizisten schossen ihnen ins Bein und brüllten dabei: „Hände hoch!“ Die beiden wurden verhaftet. „Das ist aber kein Anblick für euch“, sagte einer der Polizisten. Er fuhr fort: „Geht lieber nach Hause!“ Nini und ich erzählten zuhause alles unseren Eltern.